


DerWesten - 30.10.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/gevelsberg/2009/10/30/news-138995915/detail.html>

Hospiz-Mitgründerin und -Leiterin Helga Grams verarbeitet ihre Sterbebegleitungen in Gemälden – Nun wurde ein Jahreskalender daraus

Bilder mit besonderer Geschichte

 [Gevelsberg](#), 30.10.2009, Von Ralf Sichelschmidt

Gevelsberg. Ein ganz besonderer Kalender entstand anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Hospizes Emmaus. Helga Grams, die die Einrichtung zur Sterbebegleitung gemeinsam mit Pastor Ulrich Bauer ins Leben gerufen hatte und seit Anbeginn leitet, hat alle Werke in dem Jahreskalender selbst gemalt.



Helga Grams präsentiert ihren Kalender 2010 mit Bildern, die bei der Begleitung von sterbenden Menschen entstanden sind. Foto: Ralf Sichelschmidt

Vor gut 14 Jahren entdeckte Helga Grams die Malerei nicht etwa als reine Freizeitgestaltung. Vielmehr verarbeitet sie seitdem in ihren Bildern mit viel Farbe und teilweise mit Symbolen ihre Eindrücke, Erinnerungen und Erlebnisse bei der Begleitung eines sterbenden Menschen. In den Bildern kann sie dem Erlebten einen entsprechenden Raum geben. „Ich male nicht bei jeder Sterbebegleitung auch ein Bild,“ so Helga Grams. Es sind nicht zu definierende Erlebnisse und Schilderungen der Menschen, die sie spontan oder auch erst

Monate nach dem Tod des begleiteten Menschen aus den Erinnerungen oder den Aufzeichnungen ihres Tagesbuches zum Malen bewegen. Ihre Bilder spiegeln häufig sowohl wichtige Elemente der Lebensgeschichte wieder, als auch Geschehnisse, die zum Ende des Lebensweges des Begleiteten passieren. So heißt beispielsweise ein Bild „Der Affenbrotbaum“. Hier begleitete Helga Grams eine 11-jährigen Jungen, der an einem Gehirntumor litt.

Viele Werke hängen bei Hinterbliebenen.

Auf Wunsch des Jungen las Helga Grams ihm viele Passagen aus dem Buch „Der kleine Prinz“ vor. Später sprachen sie viel über den Inhalt. „Der 11-Jährige ist in der kurzen Zeit der Sterbebegleitung richtig erwachsen geworden,“ erinnert sich die 54-jährige.

Viele ihrer Werke hängen heute bei den Hinterbliebenen, die natürlich eine ganz besondere, für Außenstehende oft nicht erkennbare Beziehung zum Inhalt des Bildes haben. Helga Grams: „Deshalb sind diese Bilder auch nicht mit denen einer normalen Ausstellung vergleichbar.“ Trotzdem zeigte sie schon zweimal eine Auswahl ihrer Gemälde. „In Coesfeld gibt es die Kolping-Bildungsstätte, wo der richtige Rahmen für diese speziellen Bilder gegeben war.“ Mit dem Geld aus dem Verkauf unterstützt Helga Grams Familien, die durch den Tod eines Angehörigen in finanzielle Not geraten sind.

Zum kleinen Jubiläum des Hospizes hat die Schwelmer Fotografin Birgit Rüssing zwölf Bilder abgelichtet und in ein passendes Design eingearbeitet. Die Kalender gibt es in DIN A4 für 5 Euro und in DIN A3 für 10 Euro im Büro des Ökumenischen Hospizes Emmaus Hagener Straße 130, in der Buchhandlung Appelt sowie im Pfarrbüro St. Marien in Schwelm, Marienweg, zu kaufen. Der Erlös kommt der Arbeit des Hospizes zugute.